
Geschäftsbericht 2016



Bilder: vom WE-Seminar in Lobbe, Frauenseminar und Familiensportfest 2016; eigene Aufnahmen

Sachbericht des Vorstandes über die Tätigkeit des Landesverbandes MV sowie über den Einsatz finanzieller Mittel im Landesverband und in den Selbsthilfegruppen im Jahr 2016

Vorgelegt und behandelt anlässlich der 14. Mitgliederversammlung des Landesverbandes MV, Warnemünde, 25. März 2017

Inhalt

	Seite
1. Der in 2016 tätige Vorstand	3
2. Die Mitgliederentwicklung im Landesverband	3
3. Die Tätigkeit des Landesverbandes 2016:	4
- Sitzungen des Vorstandes	4
- Treffen der Gruppensprecher	4
- Zusammenarbeit mit anderen Trägern der Selbsthilfe	5
- Zusammenarbeit mit den Krankenkassen	5
- Morbus-Bechterew-Seminare	5
- Internet-Auftritt	5
- Verbreitung von Informationsblättern	5
- Öffentlichkeitsarbeit	6
- Mitgliederbetreuung und Ehrungen	6
- Therapeutenschulung	6
4. Arbeit und Entwicklung der Gruppen	6
5. Finanzbericht 2016 (gesonderter Bericht)	
6. Tätigkeitsschwerpunkte aus der Sicht des Vorstandes	8

1. Der in 2016 tätige Vorstand

Die Satzung sieht einen vertretungsberechtigten Vorstand von drei Mitgliedern, einen Schriftführer und bis zu vier Beisitzer sowie zwei Rechnungsprüfer vor. Der Vorstand setzte sich wie folgt zusammen und führte die Tätigkeit des Landesverbandes mit nachfolgender interner Aufgabenverteilung:

Vorsitzender	Gerold Ahrens, Stralsund
Stellvertreterin	Sybille Riemann, Neubrandenburg (Gruppen- und Mitgliederbetreuung, Veranstaltungen)
Schatzmeister	N.N.
Schriftführer	Ingo Bachmann, Neubrandenburg (Öffentlichkeitsarbeit)
Beisitzer	Reinhard Weylo, Wismar (Finanzen, Organisation FT)
Beisitzer	Reiner Senst, Neubrandenburg (Internet, Corporate Design)
Beisitzerin	Ilona Schmidt, Rostock (Mitgliederbetreuung)
Beisitzerin	Anita Blumberg; Neubrandenburg (Veranstaltungen, Frauenarbeit; Öffentlichkeitsarbeit)
Rechnungsprüfer	Norbert Lüdde, Rostock
Rechnungsprüferin	Heidrun Ullrich, Neubrandenburg

Die Stelle des Schatzmeisters konnte bei der letzten Wahl nicht besetzt werden. Reinhard Weylo nimmt derzeit wesentliche Aufgaben in Vollmacht wahr.

2. Die Mitgliederentwicklung im Landesverband

Zum 31.12.2016 waren im Landesverband 287 Mitglieder zu verzeichnen. Die mehrjährige Entwicklung ist nachfolgend abgebildet:

Mitglieder	31.12.09	01.01.11	01.01.12	31.12.13	31.12.14	01.01.15	01.01.16	31.12.16	Entw. in 2016
Gesamt	150	171	213	287	265	259	265	287	+ 8,3%
Weiblich	66	82	106	163	146	146	152	164	+7,9%
Männlich	79	85	95	121	116	110	110	120	+9,1%
Institutionell	5	4	2	3	5	3	3	3	0,0%

Der Trend ist gegenüber 2015 wieder steigend, bei einem Anstieg um 22 oder +8,3 % zum Stand 01.01.2016. Die Mitgliederzahl je 1.000 Einwohner (0,19) liegt im Bundesverbandsdurchschnitt. Angesichts von rd. 1 % Betroffenenanteil in der Bevölkerung (sind 10 je 1.000 Einwohner) und rd. 25 % mit gesicherter Diagnose (sind 2,5 je 1.000) ist die *Mitgliederzahl gemessen an den diagnostizierten Betroffenen* mit weniger als 1/10 allerdings – wie im Bundesdurchschnitt – niedrig. Die aktuelle Mitgliederzahl liegt bei 272, davon 161 weibliche (60 %), 107 männliche (39 %) und 4 institutionelle Mitglieder (1 %).

Der Altersdurchschnitt liegt bei 62,5 Jahren. Der Anteil jüngerer Mitglieder ist mit 1 % unter 30 Jahren, 6 % unter 40 Jahren, 14 % unter 50 Jahren und 39 % unter 60 Jahren niedrig. 61 % der Mitglieder sind über 60, 32 % der Mitglieder über 70 und 4 % über 80.

Im Verhältnis zur Teilnehmerzahl an den Therapieangeboten ist die Mitgliederanzahl steigend und nur noch leicht unterproportional. Der DVMB-Mitgliederanteil ist in den Therapiegruppen unterschiedlich. Im Zuge der Umsetzung der Gruppen-Richtlinie wird beachtet, dass nicht vorrangig Mitglieder allein unter dem Kriterium der Therapiefortführung geworben werden. Ziel

ist vielmehr, dass von Morbus Bechterew und artverwandten Erkrankungen Betroffene vor allem aus Gründen der Selbsthilfe Betroffener Mitglied werden.

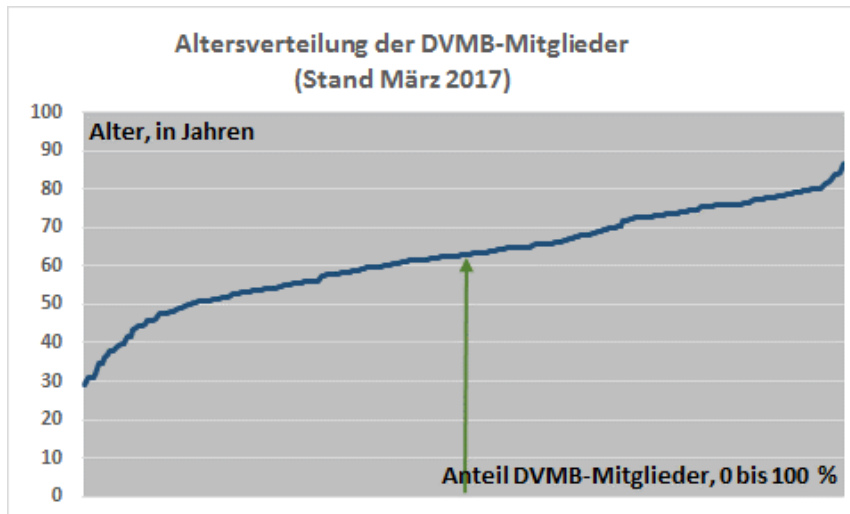


Abb. Altersverteilung der Mitglieder im Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

3. Die Tätigkeit des Landesverbandes 2016

Es wird zur Tätigkeit des Vereins und Vorstandes von Januar bis Dezember 2016 berichtet:

Sitzungen des Vorstandes

Im Zeitraum fanden die Vorstandssitzungen Nr. 56 bis 59, somit 4 Sitzungen statt. Sie dienten der Festlegung von inhaltlichen Schwerpunkten und der Organisation dieser Aufgaben im Verband. Im Mittelpunkt stehen unverändert

- die Organisation der Therapiedurchführung und -abrechnung,
- der Aufbau und die Stabilisierung neuer Gruppen,
- die Stärkung des Selbsthilfecharakters in der Verbands- und Gruppenarbeit und
- die Stärkung der Öffentlichkeits- und Betroffenenarbeit.

Aufbauend auf die guten Erfahrungen mit Aktionen in der Vergangenheit gilt es, künftig weitere, möglichst auch landes- oder auch bundesweite Öffentlichkeitsaktionen der DVMB-Gruppen ins Auge zu fassen.

Treffen der Gruppensprecher

Beim 15. Treffen (Januar 2017) waren alle neun Gruppen vertreten. Positiv ist, dass alle Gruppen, so auch die aus Demmin, Grabow, Parchim und Rügen, über teils neue, motivierte Gruppensprecher verfügen. Aus zwei Gruppen (Stralsund, Neubrandenburg) werden auch die Leiter einzelner Therapiegruppen geschult.

Inhalte des Treffens waren: Öffentlichkeitsarbeit und Gewinnung neuer Mitglieder sowie aktivere Einbeziehung der Mitglieder; Führung der Gruppenfinanzen und Organisation des Funktionstrainings; Datenschutz; Gestaltung des neuen Internet-Auftritts; Einführung einer einheitlichen Software für den Datenverkehr (USB-Stick).

Bei der Umsetzung der Gruppen-Richtlinie bestehen deutliche Erfolge. Es gelingt, die Selbsthilfearbeit umzuorientieren nach dem Leitmotiv „Klasse statt Masse“ – die Therapiegruppe als kleinste Einheit der Selbsthilfe.

Die neuen Gruppen in der Seenplatte (Neustrelitz-Mirow) und auf der Insel Rügen haben sich als eigenständige Gruppen stabilisiert. In einigen Regionen ist der Aufbau einer Betroffenen-gruppe mit Durchführung von Informationsveranstaltungen weiter zu versuchen (Greifswald, Pasewalk, Schwerin).

Zusammenarbeit mit anderen Trägern der Selbsthilfe

Der Landesverband ist Mitglied der Selbsthilfe Mecklenburg-Vorpommern e.V. und des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern. Er nutzt die Möglichkeit, die Interessen des Verbandes gegenüber den Krankenkassen, Rententrägern und staatlichen und behördlichen Organisationen durchzusetzen. Lokal ist eine enge Einbindung in die Arbeit der örtlichen Kontaktstellen für Selbsthilfe (KISS) wichtig und erfolgreich.

Morbus-Bechterew-Seminare

2016 fanden zwei Wochenendseminare statt – im März in Koserow auf der Insel Usedom und im September in Lobbe/Rügen. Beide Veranstaltungen waren gut besucht und boten ein vielfältiges Programm mit Therapie, Sport, Vortrag, Information und Geselligkeit. Besondere Aufmerksamkeit erlangte der Vortrag von Dr. Jörg Werner, HELIOS Hansekl. Stralsund, über die besonderen Aspekte der Anästhesie bei Patienten mit Morbus Bechterew.

2016 fand auf Initiative von Anita Blumberg und Sibylle Riemann ein Treffen für Frauen mit Morbus Bechterew statt. Das Wochenendseminar in Prillwitz bei Neubrandenburg zum Thema „Yoga - eine Körperreise: Die Schätze des Yogas erfahren“ war gut besucht und inhaltlich sowie organisatorisch gelungen. Anita Blumberg vertritt den Landesverband im DVMB-Netzwerk der Frauenbeauftragten. 2016 fand ein zentrales Arbeitstreffen statt. Für das Jahr 2017 wird ein Öffentlichkeitstag in Leipzig vorbereitet. Eine Beratungsbroschüre „Keine Begegnung ohne Bewegung“ des Frauennetzwerks ist in Vorbereitung.

Überaus gelungen war ebenso das erstmalig durchgeführte Familiensportfest für Betroffene und ihre Angehörige, vor allem auch Kinder, am Standort Hinterste Mühle bei Neubrandenburg. Künftig soll auch ein Treffen für jüngere Menschen mit Morbus Bechterew (Betroffene bis 40) angeboten werden. Dafür ist unverändert ein Ansprechpartner im Landesverband zu finden.

Internet-Auftritt

Reiner Senst (Web-Master) betreut seit Herbst 2015 die Internet-Seite des Landesverbandes. Sie soll organisierten und den (noch) nicht organisierten Betroffenen Zugang zu Informationen und Hilfe bieten und ebenso öffentlichen Institutionen Auskünfte über unseren Verband geben.

Die Seite ist als Internetauftritt im bundesweiten Corporate Design der DVMB seit Ende 2015 neu gestaltet. Damit wird ein so genanntes Content-Management-System (CMS) eingeführt – wichtig für die künftige Nutzung und Pflege durch die Gruppen im Lande. Es sind Gruppenredakteure zu finden und zu schulen, welche Reiner Senst zur inhaltlichen Gestaltung der Webseite regelmäßig zuarbeiten.

Verbreitung von Informationsblättern

Als wichtiges Mittel zur Information Betroffener und Angehöriger dient ein eigenes Falblatt zu Morbus Bechterew in gefälliger Aufmachung und großer Stückzahl. Dieses wurde auf Anre-

gung des Netzwerks Öffentlichkeitsarbeit neu gestaltet. Auf dieser Grundlage sollen auch Faltblätter der Gruppen gestaltet werden. Zu speziellen Themen wie Junge Bechterewler oder Frauen mit Morbus Bechterew werden die Informationsblätter des Bundesverbandes genutzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Wichtiges Anliegen des Verbandes ist es, noch mehr Betroffene zu erreichen und über spezifische Belange des Krankheitsbildes und die Selbsthilfeangebote zu informieren. Aber auch die Öffentlichkeit, Sozialkassen und Behörden gilt es für die Belange Betroffener zu sensibilisieren. Ziel ist es, die Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew, den Landesverband MV und seine Gruppen bekannter und wirksam Werbung für eine DVMB-Mitgliedschaft zu machen.

Eine öffentlichkeitswirksame Aktion des Landesverbands, wie 2013 oder 2015, fand im vergangenen Jahr nicht statt. Die Gruppe Neubrandenburg nutzte einen Auftritt des Kabarettisten und Botschafters der DVMB Chin Meyer für eine öffentliche Aktion mit Medienecho. Die Gruppe Stralsund beteiligte sich an der großen städtischen Aktion „Rügenbrückenlauf“.

Der Landesverband ist im Einleger „Neue Bundesländer“ des MB-Journals seit dem Heft März 2008 regelmäßig vertreten.

Der Verband und die örtlichen Gruppen präsentieren sich zu Selbsthilfetagen und Gesundheitsmessen. Für diese Auftritte verfügt der Landesverband über einen Ausstellungsstand und Vorträge über Morbus Bechterew. Mehrere Mitglieder besuchten im Jahre 2016 wiederum die spezielle Referentenschulung des Bundesverbandes. Ingo Bachmann ist Vertreter im Netzwerk Öffentlichkeitsarbeit der DVMB, welches sich 2016 zweimal traf.

Mitgliederbetreuung und Ehrungen

Die Mitgliederbetreuung ist dem Landesverband ein besonderes Anliegen. Dank des Engagements von Ilona Schmidt und Sibylle Riemann ist es möglich, Mitglieder-Rundbriefe zu organisatorischen und inhaltlichen Fragen zu verbreiten, für Betroffene telefonisch ansprechbar zu sein, brieflich und telefonisch Kontakt zu den Mitgliedern zu pflegen und für viele Fragen, darunter auch sehr persönliche, zur Verfügung zu stehen.

Besondere Ehrungen für das ehrenamtliche Engagement innerhalb der DVMB erfolgten 2016 nicht. Gerold Ahrens wurde in der Hansestadt Stralsund durch den Ministerpräsidenten des Landes für seine ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet.

Therapeutenschulung

Der Landesverband organisierte 2016 wiederum eine Therapeutenschulung in Dierhagen. Die Qualität der Schulungen wird durch das Aufgreifen der Anregungen der Gruppentherapeuten weiter verbessert. Neben Fachvorträgen können auch Betroffenenvorträge aus den eigenen Reihen angeboten werden.

4. Arbeit und Entwicklung der Gruppen

Im Land bestehen 9 aktive Selbsthilfegruppen und einige regionale Ansprechpartner (Greifswald, Schwerin, Uecker-Randow). In den Regionen Güstrow-Waren, Greifswald-Usedom, Uecker-Randow und West-Mecklenburg gibt es, trotz etlicher Einzelmitglieder, bislang keine Gruppenaktivitäten der DVMB. Einzelne Betroffene nehmen Therapie- und Selbsthilfeangebote der Deutschen Rheuma-Liga wahr.

Inhalte der Gruppenarbeit sind: Therapieangebote, regionale bzw. örtliche Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit, oft auch im Rahmen der örtlichen Kontakt- und Informationsstellen

für Selbsthilfe (KISS), Gruppenausflüge, Messebeteiligungen, kulturelle, sportliche und gesellige Veranstaltungen u. a.

Im Jahre 2016 wurde in den neun Selbsthilfegruppen des Landesverbandes Funktionstraining angeboten. Dazu stehen an drei Standorten auch mehrere Therapiegruppen zur Verfügung. An der nicht wenig aufwendigen Organisation dieser Angebote haben insbesondere die Gruppensprecher und weitere Aktive einen hohen Anteil.

Durch die zentrale Erfassung aller Verordnungen im Landesverband zeigt sich eine deutliche Entlastung der Gruppensprecher von diesem Teil der Organisation. Die Ordnungsmäßigkeit bei Erfassung und Abrechnung an die Leistungsträger ist gegeben. Die Zusammenarbeit mit dem Schweriner Rechenzentrum für Heilberufe ist gut. Reklamationen halten sich in Grenzen, sind jedoch gestiegen. Das betrifft Fehler durch die Teilnehmer/ Gruppenverantwortlichen, durch Reinhard Weylo als auch durch Mitarbeiter des SRZH und der Krankenkassen. So ergaben sich durch einen Fehler bei den Krankenkassen über 60 Reklamationen. Weiterhin hat es sich als richtig erwiesen darauf zu setzen, dass in den Therapiegruppen ein fester, kompetenter Ansprechpartner für die Teilnehmer vorhanden ist. Seit dem 1. März 2016 ist die Durchführung von Funktionstraining in den Gruppen für Selbstzahler neu geregelt.

Übersicht der Gruppenverteilung Funktionstraining (Stand 18.02.2017)

Standort	Selbsthilfe - Gruppen		Therapie - Gruppen		Anzahl gültiger FT-Verordnungen	Entw. zum Vorjahr
	Nr.	Anzahl	Anzahl	Nummer		
Parchim	002	1	2	201 - 202	18	+6
Grabow	003	1	1	301	26	+15
Rostock	006	1	1	601	21	+5
Wismar	008	1	1	801	14	+6
Neubrandenburg	009	1	3	901 - 903	39	+5
Stralsund	010	1	6	1003-5, 1007-9	96	+16
Demmin	011	1	1	1101	8	-2
Seenplatte	012	1	1	1201	11	+2
Rügen	015	1	1	1501	9	+8
Gesamt		9	17		242	+61

5. Finanzbericht 2016

Der Finanzbericht ist als nichtöffentlicher Berichtsteil gesondert verfasst.

6. Tätigkeitsschwerpunkte aus der Sicht des Vorstandes

Grundlage der Arbeit ist das Positionspapier des Bundesverbandes, beschlossen auf der Bundesdelegiertenkonferenz 2008. Der Vorstand sieht für die künftige Tätigkeit die nachfolgenden inhaltlichen und organisatorischen Schwerpunkte:

- Ausbau und Erhalt der Therapieangebote auf der Grundlage von vorrangig Funktions-training, aber auch Heilmittelanwendung und privater Finanzierung
- Stärkung der Mitgliederbasis des Landesverbandes, Werbung für die DVMB insbesondere auch unter jüngeren Betroffenen, Anhebung des Status eines DVMB-Mitglieds, Verbesserung der Mitgliederbetreuung
- Breitere Einbeziehung der Mitglieder in die inhaltliche Arbeit
- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit über die Medien (Presse, Internet, Rundbriefe, Kontaktstellen, Ausstellungen etc.) und durch den Ausbau eines ansprechenden Internetauftritts des Verbands und der Gruppen
- Fortführung der Weiterbildungsangebote unter Einbeziehung eines breiteren Mitgliederkreises.

Der Vorstand des Landesverbandes ermuntert alle Mitglieder, sich in diese Arbeit auf Landes- und Gruppenebene aktiv einzubringen.